

Karsten Müller

Typisch
Damengambit
Abtauschvariante

Effektives Mittelspieltraining



Joachim Beyer Verlag

Karsten Müller

Typisch Damengambit

Abtauschvariante

Effektives Mittelspieltraining

Joachim Beyer Verlag

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	6
Zeichenerklärung	9
Aufgaben	13
Lösungen	46
Quellenverzeichnis	176
Über den Autor	177

Vorwort

Wenn jemand beschließt, Spanisch zu lernen (die *Sprache* wohlgemerkt - und nicht die *Eröffnung!*), wird er sich zweckmäßigerweise Lehrbücher zulegen, in denen *Spanisch* behandelt wird – und nicht etwa solche, die sich mit *allen* romanischen Sprachen oder sogar allen *europäischen* Sprachen beschäftigen.

Führen wir diesen Vergleich ruhig noch etwas weiter: Wenn ein Wörterbuch in etwa einem Eröffnungsbuch entspricht, so kommt eine Grammatik in etwa einem Lehrbuch fürs Mittelspiel gleich. Nun könnte man zwar mit Eröffnungsbüchern allein zum Thema *Spanisch* ganze Bibliotheken füllen, aber wie steht es mit einer entsprechenden 'Grammatik'? – Natürlich gibt es in jedem Mittelspiel-Lehrbuch die ein oder andere Stellung, die eindeutig als *Spanisch* zu erkennen ist, allerdings ist deren Zahl verschwindend gering im Umfeld von Französisch, Englisch, Russisch, Italienisch, Holländisch und so weiter und so fort. Und somit von all diesen anderen europäischen Sprachen – nein Pardon: von all diesen anderen *Eröffnungen*, deren Mittelspielbehandlung der Leser eigentlich gar nicht erlernen will.

Ist beispielsweise die Behandlung der Themen Isolani, Hängebauern und Minoritätsangriff für einen e4-Spieler nicht ebenso verzichtbar, wie sie für einen d4-Spieler unerlässlich ist? – Warum sollte ein eingefleischter Anhänger indischer Eröffnungen sich für die strategischen Feinheiten von Stellungen interessieren, die aus all diesen komplizierten Damengambit-Systemen resultieren? Und natürlich auch umgekehrt: Was kann ein Spieler mit all diesen Feinheiten indischer Stellungen anfangen, der um Fianchetto-Eröffnungen prinzipiell einen großen Bogen macht?

Und genau dieses ebenso auffällige wie verblüffende Vakuum im Bereich der Mittelspiel-Literatur hat mich zu einem entsprechenden Verbesserungsversuch inspiriert: Wer *Spanisch* lernen will (die *Eröffnung* wohlgemerkt und nicht die *Sprache!*), der bekommt ein Lehr- und Übungsbuch, in dem ausschließlich *Spanisch* 'gesprochen' bzw. gespielt wird.

Allerdings wird in diesem Buch ausschließlich das *Damengambit* behandelt – genauer gesagt: die Abtauschvariante mit weißen Bauern auf e3 und d4 gegen schwarze auf c6 und d5 – also die sogenannte 'Karlsbader-Struktur'. Die zumeist entstehenden und in den Beispielen behandelten Bauernstrukturen werden im Anschluss an das Vorwort anhand einiger Diagramme aufgezeigt.

Und noch einen wichtigen Hinweis möchte ich vorwegschicken. Für jeden Schachautor besteht eine enorme Herausforderung darin, einer Leserschaft mit einem möglichst breiten Spielstärke-Niveau gerecht zu werden. So wäre es im Bereich der Eröffnungs- bzw. Endspiel-Literatur absurd, beispielsweise 'Französisch' bzw. 'Turmendspiele' für Spieler zwischen 1400 und 1600, zwischen 1600 und 1800, zwischen 1800 und 2000 usw. anzubieten. Entsprechend schreibt man nur *ein* Buch

zum jeweiligen Thema und bemüht sich, alle wichtigen Dinge möglichst genau und verständlich zu erklären – und dann liegt es an jedem einzelnen Leser, wie intensiv er mit den Büchern zu arbeiten bereit ist, um einen größtmöglichen Nutzen zu erzielen.

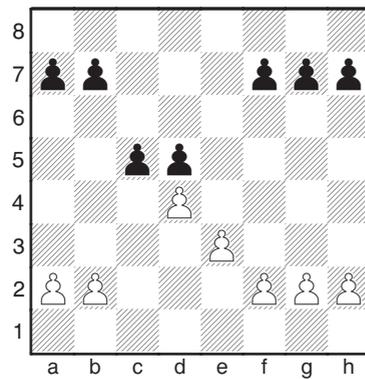
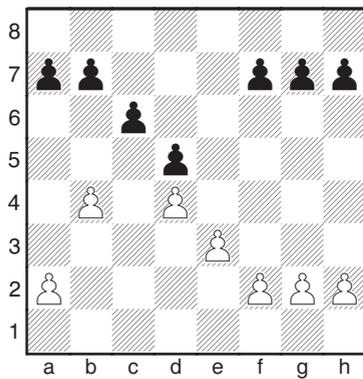
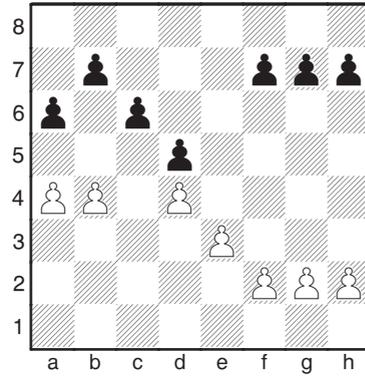
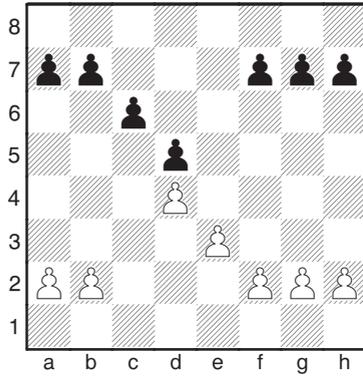
Ungleich schwieriger wird die Aufgabe bei einem Buch wie diesem, das ausschließlich aus Übungsaufgaben besteht. Denn wählt man als Autor durchweg sehr einfache bzw. durchweg etwas schwierigere, so scheuen im ersten Fall weiter fortgeschrittene Spieler zurück, weil sie sich unterfordert – im zweiten Fall weniger fortgeschrittene Spieler, weil sie sich überfordert fühlen.

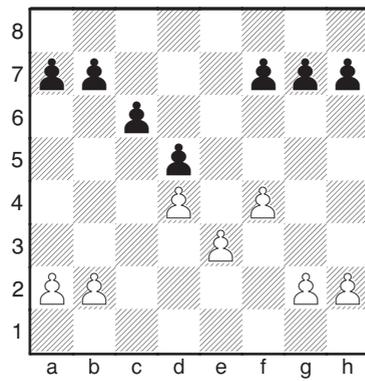
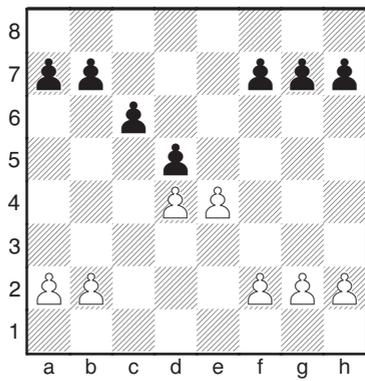
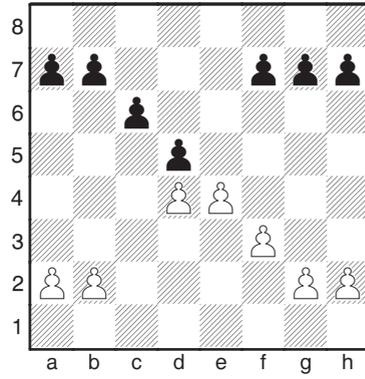
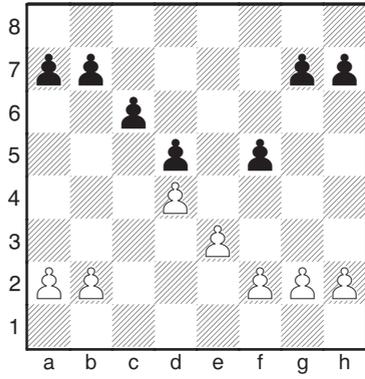
Und darum ein guter Rat – ganz gleich, welche Spielstärke Sie auf die Matte bringen. Nehmen Sie die Beschäftigung mit jeder einzelnen Aufgabe ernst, aber lassen Sie diese auf keinen Fall in Folter ausarten! Sobald Sie auf allzu große Hindernisse bzw. Widerstände stoßen, schlagen Sie einfach die Lösung auf und funktionieren Sie das Testbuch in ein Lehrbuch um.

Karsten Müller

Hamburg, im August 2023

Behandelte Bauernstrukturen



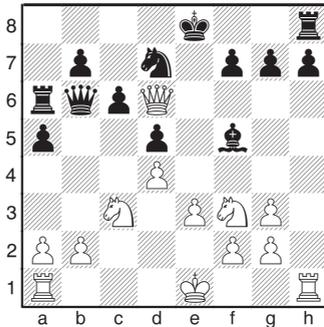


Aufgaben

Konkrete Frage (Lösungen ab Seite 46)



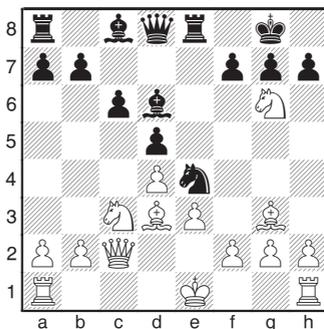
1



Woran scheidet die
'Patentlösung' 14.0-0-0?
Welche Alternative bewahrt den Vorteil?



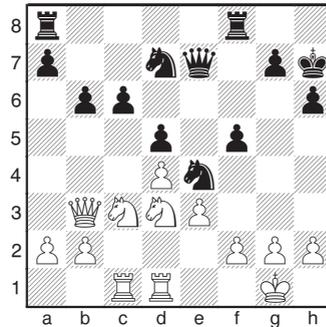
2



Ist das Bauernopfer 13...hxg6 korrekt?



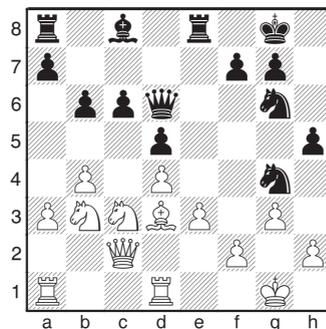
3



Gewinnt 17. ♖b4 einen Bauern?



4

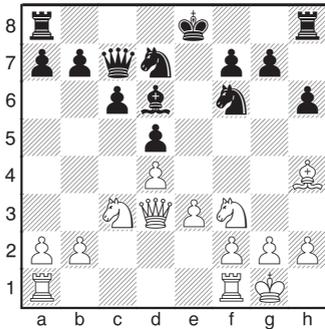


Kann der h-Bauer seinen Vormarsch
konsequent fortsetzen?

Kandidaten (Lösungen ab Seite 51)



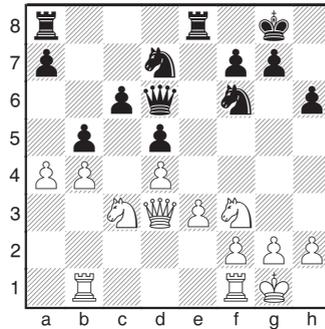
5



Spiel am Flügel mit 12.a3 bzw. 12.♖fc1
– oder im Zentrum mit 12.e4?



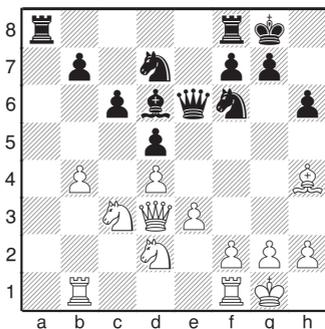
7



Die beste Reaktion auf a2–a4 ist
15...a6, 15...a5 oder 15...bxa4?



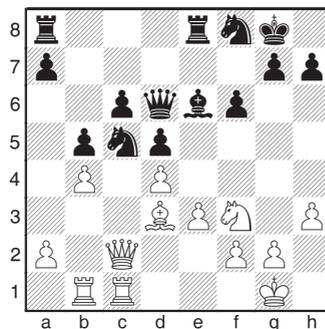
6



16...♖fe8, 16...b5, 16...♖a3
Welcher Kandidat passt nicht
recht ins Bild?



8

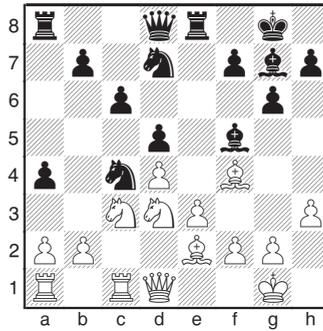


Welcher Kandidat ist am besten:
18.bxc5, 18.dxc5 oder 18.♞xc5?

Wie schmeckt eigentlich ... (Lösungen ab Seite 139)



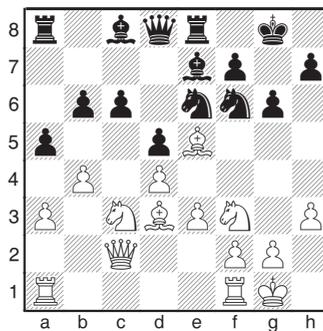
89



.. der Bauer a4?



90



... der Bauer b4?

Lösungen

1

Anastasian - Grabliauskas

Frunze 1989

1.d4 d5 2.c4 c6 3.♘c3 e6 4.cxd5 exd5
5.♙f4 ♘d6 6.♙g3 ♘f6 7.e3 ♙f5 8.♚b3
♙xg3 9.hxg3 ♚b6 10.♚a3 a5 11.♘f3
♘a6 12.♙xa6 ♜xa6 13.♚d6 ♘d7

Einem möglichen Angriff auf seinen in der Mitte festgehaltenen König versucht Schwarz durch eine Gegenaktion am Damenflügel zuvorzukommen.

1) In der Partie ließ Weiß darauf den geradezu aufdringlichen Verteidigungszug **14.0-0-0??** folgen – vielleicht ja, um dem Gegner unmissverständlich vor Augen zu führen, dass *sein* König problemlos rochieren kann.

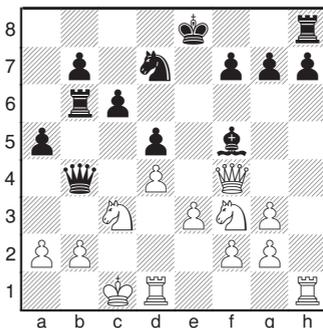
14...♚b4!

Damit wendet sich das Blatt, denn Weiß kann weder die diagonale Rochadesperre aufrechterhalten, noch darf er sich auf Damentausch einlassen.

15.♚f4

Denn nach 15.♚xb4 axb4 16.♘e2 ♜xa2 geht ja kein x-beliebiger Bauer verloren.

15...♞b6



16.♘a4

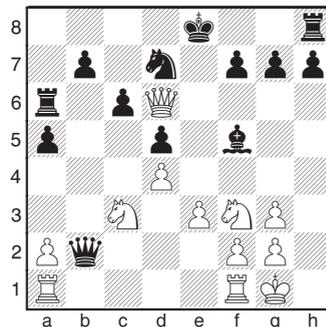
Spätestens angesichts dieser offenkundigen Notlösung wird es dem Weißen gedämmt haben: Der wiederum aufdringliche Verteidigungszug 16.♙d2 gestattet das böse 'Damenopfer' 16...♚xc3+!.

16...♚c4+!

Schwarz darf die Zügel nicht schleifen lassen, denn nach sofort 16...♚xa4? 17.♚xf5 ♚xa2+ hält sich sein Vorteil in Grenzen.

17.♘d2 ♚xa4 18.♚xf5 ♜xb2+ 19.♙e1 g6+

2) Auf das Opferangebot **14.0-0** darf Schwarz nicht mit **14...♚xb2??** hereinfallen. (♠14...♚b4)



Denn nach dem Riesenzug **15.♞ab1!!+** kann Weiß doch noch auf das Thema 'unrochierter König' zu sprechen kommen.

(Eine nicht minder kräftige Nebenlösung besteht allerdings in 15.♘a4!+- ♠♚b4 16.♘c5 ♠17.a3 nebst ♘xa6.)

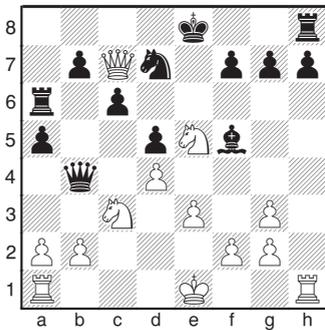
Nach der möglichen Folge **15...♙xb1** (15...♚xc3 16.♜xb7) **16.♜xb1 c5 17.♚xd7+ ♙xd7 18.♜xb2** sind die

schwarzen Türme verglichen mit den Springern regelrechte Witzfiguren.

3) Einzig mit dem beherzten Herangehen **14.♖e5!** kann Weiß etwas Eröffnungsvorteil erzielen; z.B. **14...♗b4**

(Nach der vermeintlich gewitzten 'Klärung' 14...f6? und der Folge 15.♖xd7 ♘xd7 16.♗b8+ ♖d8 17.♗xb7 ♙b6 18.♗a7 ♙xb2 19.0-0 kommt Schwarz zwar zur Rochade, aber nach ♙ab1 geht es dann trotzdem auf der b-Linie und mit einer tendenziellen weißen Gewinnstellung weiter.)

15.♗c7



15...♙a8

(- 15...♗xb2? 16.0-0 0-0 17.♖xd7 ♘xd7 18.♖a4~+- Δ♖c5

- 15...0-0? 16.♖xd7 ♘xd7 17.♗xd7 ♗xb2 18.0-0 ♗xc3 19.♗xb7~+-)

16.0-0-0 (16.g4!?) **16...♗b6** **17.♗xb6** **♖xb6** **18.g4** Δg5

2

Lorson - Vul

St. Ingbert 1991

1.d4 d5 2.♖f3 ♖f6 3.c4 e6 4.♖c3 c6 5.cxd5 exd5 6.♗c2 ♘d6 7.♙g5 ♖bd7 8.e3 ♖f8 9.♙h4 ♖g6 10.♙g3 0-0 11.♙d3 ♙e8 12.♖h4 ♖e4 13.♖xg6

1) Das Bauernopfer **13...hxg6?!** **14.♖xe4 dxe4** **15.♙xe4** hätte in der Par-

tie durch aufmerksames und energisches Spiel zu weißem Vorteil führen können.

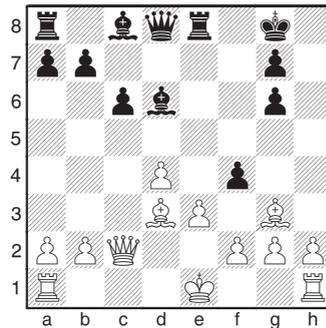
15...f5

Auf diesem Tempovorstoß, mit dem Schwarz die Gegenüberstellung ♖e1/ ♙e8 ausnutzen will, beruht der ganze Ansatz.

Nach der Alternative 15...♗a5+?! 16.♖f1 würde sich der Rochadeverlust als ziemlich belanglos herausstellen und der Mehrbauer würde voll ins Gewicht fallen.

16.♙xd6

Statt mit diesem eher artigen Ansatz hätte Weiß auch nach der Materialverschiebung 16.♙d3!? f4 gefahrlos auf die Verdichtung seines Minimalvorteils spielen können.



- 17.0-0-0!? fxg3 18.hxg3

- 17.♙xg6 fxg3 18.hxg3

16...♗xd6 **17.♙f3**

♖17.♙d3 ♗xd4 18.♙c4+ (18.0-0-0) 18...♖h7 19.0-0±; 19.♙d1

17...♗xd4 mit eher unklarer Stellung, in der Weiß höchstens noch auf die Ausnutzung der strukturellen Schwächen am Königsflügel hoffen kann.

2) Mit **13...♖xc3** hätte Schwarz die Partie deutlich sorgenfreier gestalten können.

a) Und zwar sowohl nach **14.bxc3 hxg6**

als auch nach **14. ♖xd6 ♜xd6** (14...hxg6?! 15. ♙f4±; 15. ♙e5) **15. ♗e5 ♗e4**.

b) Hingegen sollte Weiß sich das Abenteuer **14. ♗e7+ ♜xe7 15. ♙xh7+?!** lieber verkneifen (△15.bxc3∞; 15. ♙xd6); z.B. **15... ♗f8 16.bxc3 g6 17. ♙xg6 fxc6 18. ♜xg6 ♙b8±; 18... ♙xg3 19.hxc3 ♜g7±**.

3

Mirzoeva - Frolova

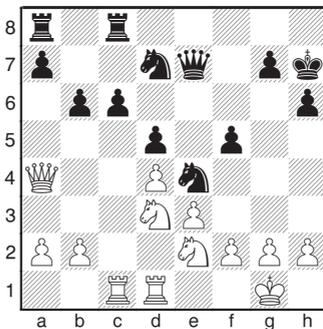
Moskau 2011

1.d4 d5 2. ♗f3 ♗f6 3.c4 c6 4. ♗c3 e6 5.cxd5 exd5 6. ♙g5 h6 7. ♙h4 ♙f5 8. ♜b3 b6 9. ♗e5 ♙e7 10.e3 0-0 11. ♙d3 ♙xd3 12. ♗xd3 ♗bd7 13.0-0 ♗e4 14. ♙xe7 ♜xe7 15. ♞fd1 f5 16. ♞ac1 ♗h7

1) Der sehr direkte Partiezug **17. ♗e2** ist in Ordnung, wenngleich Weiß danach auf unbestimmte Zeit mit dem gegnerischen Zentrumsspringer leben muss.

17... ♞ac8

Auf **17... ♞fc8** folgt der provokative weitere Angriff auf c6 **18. ♜a4**

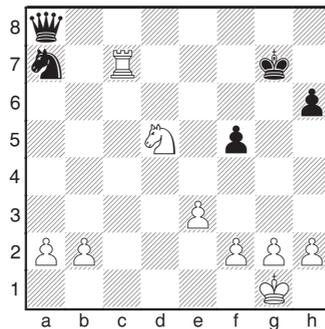


a) Nach **18...b5?** **19. ♜a6 Δ♞c2** nebst **♞dc1** hätte die Provokation zu einer tendenziellen Gewinnstellung geführt.

b) Nach **18...c5 19. ♗df4 ♗df6 20.dxc5** muss Schwarz die starke Antwort **20... ♗g4!** finden, um den weißen Vorteil auf ± zu begrenzen.

c) Und nach **18... ♜e8!?** **19. ♞c2** nebst **♞dc1** hätte Weiß kräftigen Minimalvorteil.

Dabei ist es am Rande bemerkenswert, dass der vermeintliche Verlustzug **19. ♞xc6?** nach der längeren und ziemlich forcierten Variante **19... ♗b8 20. ♞xc8 ♜xa4 21. ♞dc1 ♜a6 22. ♗df4 ♗c5 23. ♞d8 g5 24.dxc5 gxf4 25. ♗xf4 ♜b7 26. ♗xd5 ♗g7 27.cxb6 ♗c6 28. ♞xa8 ♜xa8 29.bxa7 ♗xa7 30. ♞c7+ ...**



... zu einer äußerst seltenen Materialverteilung führt, die womöglich gar nicht verloren ist.

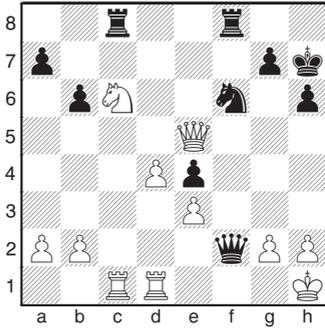
18. ♞c2

Auch hier wäre **18. ♜a4!?** (diesmal sogar als Doppelangriff) stärker gewesen; z.B. **18... ♜d6 19. ♗b4** mit kräftigem Minimalvorteil. (**19. ♜xa7? ♞a8 20. ♜b7 ♞fc8! = Δ21... ♞ab8 22. ♜a6 ♞a8** usw.)

18... ♗df6 19. ♞dc1 c5 und nachdem dieser Schlüsselzug solide ausgeführt werden konnte, befindet sich die Stellung in dynamischem Gleichgewicht.

2) Im Kommentar wird behauptet, dass **17. ♗b4** angesichts des möglichen Zwischentauschs auf e4 forciert einen Bauern gewinnt. Diese Behauptung ist zwar richtig, aber nach **17... ♞ac8 ...**

a) ... würde **18. ♗xe4? fxe4 19. ♗xc6 ♜f6 20. ♜xd5 ♜xf2+ 21. ♗h1 ♗f6 22. ♜e5 ...**



... und nun 22... ♖xe3, 22... ♖xb2 oder womöglich noch besser 22... ♖fe8 zu einer völlig unklaren Stellung führen.

b) Tatsache ist jedoch, dass die Alternativen 18. ♖a4, 18. ♖c2 und 18. ♖e2 zu jeweils kräftigem Minimalvorteil führen würden.

3) Und der Vollständigkeit halber sei noch erwähnt, dass der systematische Ansatz 17. ♖c2 nebst ♖dc1 die erstgenannten Alternativen sogar noch geringfügig übertreffen mag.

4

Mira - Makropoulou

Pula 1997

1.d4 d5 2.c4 c6 3. ♖c3 ♖f6 4. ♖f3 e6
5.cxd5 exd5 6. ♖f4 ♖e7 7. ♖c2 0-0 8.e3
♖a5 9. ♖d2 ♖a6 10. ♖e2 ♖b4 11. ♖b1
♖d8 12.a3 ♖a6 13.0-0 ♖c7 14. ♖d1 ♖e8
15. ♖c2 ♖e6 16. ♖g3 ♖d6 17. ♖xd6 ♖xd6
18. ♖f3 ♖f8 19. ♖e5 ♖6d7 20. ♖d3 ♖g6
21.b4 ♖f6 22. ♖c5 b6 23. ♖b3 ♖g4 24.g3
h5 25. ♖d3

Den eklatant mangelnden Figurenschutz des gegnerischen Königs hat Schwarz korrekterweise zum Anlass genommen, den h-Bauern als Mauerbrecher auf den Weg zu schicken.

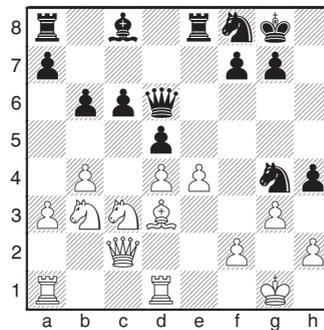
1) Der lahme Rückzug 25... ♖f8? ist allein deshalb schon unangebracht, weil

dieser Springer gar nicht der gefährlichere ist und weil dessen Eliminierung ja den weißfeldrigen Läufer und somit den Bewacher sämtlicher weißer Felderschwächen kosten würde.

26.e4

Weiß nutzt die Verschnaufpause, um sich schleunigst Gegenspiel im Zentrum zu verschaffen. Damit werden auch sämtliche Opferdrohungen auf e3 aus der Welt geschafft, auf die Schwarz in vielen der besseren Varianten zurückgreifen kann.

26...h4



27.exd5??

Ganz so schleunig durfte das Gegenspiel allerdings nicht vonstatten gehen. Zwar behielte Schwarz nach 27.e5 ♖h6 28. ♖d2 hxg3 29.fxg3 ♖h5! Δf6; Δ♖e6-g5 noch etwas Restangriff, aber eine sichere Option bestand in 27.h3 ♖e3 28.fxe3 ♖xg3+ mit absehbarer Zugwiederholung.

27...hxg3!-+ 28.fxg3

28.hxg3 ♖h6

28...♖e3

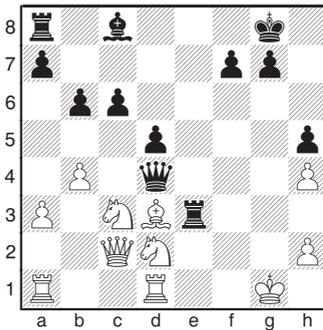
2) Zwar ist 25... ♖h4? eine harmlose Spielerei, obwohl von dem enormen schwarzen Angriffspotenzial zeugt, dass Weiß sich selbst darauf sehr präzise verteidigen müsste; z.B. 26.d2

Nach 26. ♖e2 f5 bzw. 26. ♗e2 ♘f5 oder ♗f5 würde Schwarz zumindest minimale positionelle Vorteile erzielen.

26... ♘xf2!

Vergleichsweise harmlos wäre 26... ♗f6 27. ♖f1 ♘xh2 28. ♔xh2 ♖e6 29. gxh4 ♗h3+ nebst Dauerschach.

27. ♔xf2 ♗f6+ 28. ♔g1 ♖xe3 29. gxh4 ♗xd4



30. ♘e2

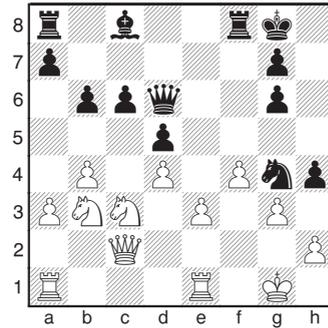
Dieser nicht einfach zu findende Zug ist tatsächlich der einzige, denn 30. ♔h1?? wäre nach 30... ♗g4 glatt verloren.

a) Nun würde **30... ♖xe2+ 31. ♔h1 ♖xh2+ 32. ♔xh2 ♗xh4+** wieder zum Dauerschach führen.

b) Und nach **30... ♗xd3 31. ♗xd3 ♖xd3 32. ♘f1 ♖h3** hätte Schwarz zumindest noch gute Kompensation.

3) Nach der konsequenten Fortsetzung **25... h4!** gerät Weiß an den Rand des Abgrunds. Dies geht aus folgenden Varianten hervor, in denen Schwarz übrigens in fast jedem Zug etliche Nebenlösungen zur Wahl stehen:

a) Zunächst dringt Schwarz nach dem Abtausch **26. ♗xg6 fvg6--** und der Eventualfolge **27. ♖e1 ♖f8 28. f4 ...**



... **28... g5** nahezu mühelos am Königsflügel durch.

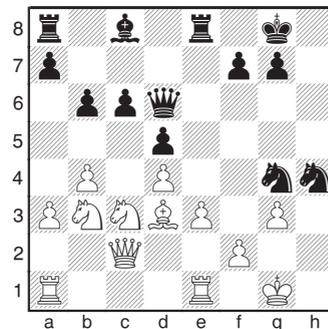
Und in den beiden Varianten, in denen Weiß auf die Überdeckung der Schwachstelle e3 setzt, kommt dann doch noch das oben als 'harmlose Spielerei' abgetane Motiv ♘h4 zu seinem Recht.

b) **26. ♗d2 hxg3-- 27. fxg3 ♖xe3** bzw. eben **27. hxg3 ♘h4!**

c) **26. ♖e1 hxg3**

- 27. fxg3 ♖xe3 (27... ♘xe3?? 28. ♗f2+-) 28. ♖xe3 ♘xe3 29. ♗e2 ♘g4--+

(29... ♘c4) - 27. hxg3 ♘h4! (27... ♗d7)



28. ♘d2 (28. ♗e2?! ♖xe3!+-) 28... ♖xe3 29. ♖xe3 ♘xe3--+, z.B. 30. ♗b3 ♘ef5 (30... ♘g4)

Akhsharumova – Starr

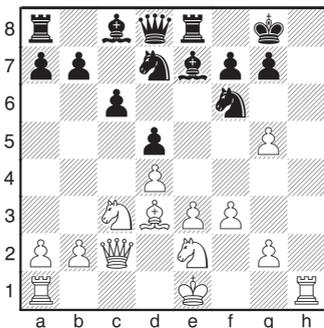
Thessaloniki 1988

1.d4 d5 2.c4 e6 3.♘c3 ♘f6 4.cxd5 exd5
5.♙g5 ♙e7 6.e3 0-0 7.♙d3 ♘bd7 8.♘ge2
♞e8 9.♞c2 c6 10.f3 h6 11.h4

Na klar! Wenn man bei einer Olympiade die Vereinigten Staaten vertritt (Home of the Brave!) und es mit einer 200 Elo-Punkte schwächeren Gegnerin zu tun hat, dann lässt man schon mal Fünfe gerade sein und lässt sich überraschen, was dabei herauskommt.

1) Leider ist nicht bekannt, nach welcher Zeitspanne Schwarz mit 11...♘f8? die Standardantwort in diesem Stellungstyp folgen ließ. Wie auch immer, lag dieser Entscheidung vermutlich nicht viel mehr als die Überlegung zugrunde 'Nehmen ist zu gefährlich, weil die h-Linie aufgeht'.

Tatsächlich wäre diese nur korrekt gewesen, wenn die gegnerischen Dame in der Batterie vor dem Läufer gestanden hätte. In der gegebenen Konstellation hingegen hätte Schwarz nach 11...hxg5! 12.hxg5 ...



... 12...♘g4! 13.fxg4 ♙xg5 nebst ♘f6 zwar keine Mehrfigur besessen, zum Trost jedoch über eine Gewinnstellung verfügt.

In der Partie ging es nach 12.0-0-0 mit dem besten Zug 12...♘e6! und einem Hauch von Vorteil weiter – wozu Schwarz womöglich angemerkt hätte: 'Wieso? So geht es in dieser Variante doch immer weiter!'

Hier ein Blick auf die nunmehr veränderten Konsequenzen der Annahme des Opfers.

12...hxg5 13.hxg5 g6

Die Wegzüge 13...♘g4 oder 13...♘d6d7 kommen offenbar wegen 14.♙h7+ usw. einem Remisangebot gleich.

14.gxf6 ♙xf6

1) 15.e4 dxe4 16.♘xe4 (16.♙xe4) Δ16...♙xd4?? (♞16...♙g7) 17.♙c4+-

a) 17...♙e3+ 18.♞b1 ♞e7 19.♞c3

b) 17...c5 18.♘xd4 cxd4 19.g4 Δ♞h2

2) 15.♞d2 ♞e7 16.♞b1! (16.e4?! dxe4 ♞ Läuferpaar!) 16...♞xe3 17.♘e4! ♞xe4 18.fxe4 ♞xd2 19.♞xd2 dxe4 21.♙xe4 ♙g4 Δ22.♙f3 ♙f5+ 23.♞a1 ♙g5 24.♞dd1 ♙c2 mit ausreichender Kompensation, denn nach ♞d8 und ♘e6 geht auch noch der Bauer d4 verloren.

Quellenverzeichnis

Konikowski, Jerzy, Bekemann, Uwe: 1.d4 siegt!

(2. Auflage), Joachim Beyer Verlag 2020

Konikowski, Jerzy: Schnellkurs der Schacheröffnungen – Theorie

(7. Auflage), Joachim Beyer Verlag 2021

Konikowski, Jerzy, Bekemann, Uwe: Eröffnungen; lesen – verstehen – spielen;
Damengambit, Joachim Beyer Verlag 2020

Elektronische Medien:

Mega Database 2021

ChessBase News

ChessBase 16

Stockfish 14

Komodo 13

Zeitschriften:

Rochade Europa

ChessBase Magazin

Schachmagazin 64

Über den Autor

GM Dr. Karsten Müller wurde am 23. November 1970 in Hamburg geboren. Er studierte Mathematik und promovierte 2002. Von 1988 bis 2015 spielte er für den Hamburger SK in der Bundesliga und errang den Großmeister-Titel 1998. Zusammen mit Frank Lamprecht ist er Autor der hochgeschätzten Werke *Secrets of Pawn Endings* (2000) und *Fundamental Chess Endings* (2001), mit Martin Voigt schrieb er *Danish Dynamite* (2003), mit Wolfgang Pajeken *How to Play Chess Endgames* (2008), mit Raymund Stolze *Zaubern wie Schachweltmeister Michail Tal* und *Kämpfen und Siegen mit Hikaru Nakamura* (2012).



Aufmerksamkeit fand außer Müllers Buch *Bobby Fischer, The Career and Complete Games of the American World Chess Champion* (2009) besonders auch seine exzellente Serie von ChessBase-Endspiel-DVDs *Schachendspiele 1-14*. Müllers beliebte Rubrik *Endgame Corner* erschien unter www.ChessCafe.com von Januar 2001 bis 2015, seine Rubrik *Endspiele* im ChessBase Magazin seit 2006. Der vielbeschäftigte, weltweit anerkannte Endspiel-Experte wurde 2007 als „Trainer des Jahres“ vom Deutschen Schachbund ausgezeichnet.

Im Joachim Beyer Verlag sind bereits die nachstehenden 21 Titel von ihm erschienen:

- Karsten Müller – Verteidigung (2016) (zusammen mit Marijn van Delft)
- Karsten Müller – Positionsspiel (2017)
- Karsten Müller – Schachstrategie (2017) (zusammen mit Alexander Markgraf)
- Karsten Müller – Schachtaktik (2018)
- Karsten Müller – Endspielzauber (2023)
- Italienisch mit c3 und d3 (2017) (zusammen mit Georgios Souleidis)
- Magie der Schachtaktik (2018) (zusammen mit Claus Dieter Meyer)
- Magische Endspiele (2020) (zusammen mit Claus Dieter Meyer)
- Spielertypen (2020) (zusammen mit Luis Engel)
- Die Endspielkunst der Weltmeister Band 1 – von Steinitz bis Tal (2021)
- Die Endspielkunst der Weltmeister Band 2 – von Petrosjan bis Carlsen (2021)

Schach-WM 2021 (2022) (zusammen mit Jerzy Konikowski und Uwe Bekemann)
Die besten Kombinationen der Weltmeister Band 1 – Von Steinitz bis Tal (2022)
(zusammen mit Jerzy Konikowski)
Die besten Kombinationen der Weltmeister Band 2 – Von Petrosjan bis Carlsen
(2022) (zusammen mit Jerzy Konikowski)
Schachtraining mit Matthias Blübaum (2022)
(zusammen mit Matthias Blübaum und Matthias Krallmann)
Bobby Fischer – 60 beste Partien (2022)
Typisch Sizilianisch (2022)
Spielertypen – das Testbuch (2022) (zusammen mit Luis Engel und Makan
Rafiee)
Magnus Carlsen – Die Schach-DNA eines Genies (2023)
Karsten Müller – Angriff (2023)
Karsten Müller – Endspielzauber (2023) (zusammen mit Jerzy Konikowski)

sowie weitere 11 Übersetzungen in englischer Sprache:

Magical Endgames (2020, together with Claus Dieter Meyer)
The Human Factor in Chess (2020, together with Luis Engel)
The Best Endgames of the World Champions Vol 1 – From Steinitz to Tal (2021)
The Best Endgames of the World Champions Vol 2 – From Petrosian to Carlsen
(2021)
World Chess Championship 2021 (2022)
(together with Jerzy Konikowski and Uwe Bekemann)
The Best Combinations of the World Champions Vol 1 – From Steinitz to Tal
(2022) (together with Jerzy Konikowski)
The Best Combinations of the World Champions Vol 2 – From Petrosian to
Carlsen (2022) (together with Jerzy Konikowski)
Bobby Fischer 60 Best Games (2022)
Chess Training with Matthias Blübaum (2022)
(together with Matthias Blübaum and Matthias Krallmann)
Typical Sicilian (2023)
The Human Factor in Chess – The Testbook (2023)
(together with Luis Engel and Makan Rafiee)